

# Wir Schüler und Schülerinnen wollen eine gute Schule

Wir wollen eine Schule,  
in der wir mit Freude lernen können - befreit von Leistungsdruck und Versagensangst.

Wir wollen

- gut für uns selbst und für andere sorgen,
- unsere Zukunft bewusst mitgestalten,
- Menschen, Tiere und die Natur vor der Zerstörung bewahren,
- die komplizierten heutigen Gegebenheiten und Zusammenhänge tiefgreifend verstehen,
- mit Freiheit und Verantwortung bestmöglich umgehen,
- schwierige Aufgaben mutig anpacken und
- intelligente und kreative Lösungen finden.

Überforderung und Stress schaden dem Lernen.

Wir wollen eine Schule,  
die in erster Linie unsere Begabungen und unsere individuellen Entwicklungsmöglichkeiten fördert,  
anstatt einer, die sich vor allem an kurzfristigen *heutigen* Erwartungen von Arbeitgebern ausrichtet,  
die demnächst veraltet sein können.

Wir wollen eine Schule,  
die uns die begründete Hoffnung gibt, eine gute Zukunft vor uns zu haben,  
in der es unseren eigenen Kindern noch besser gehen wird als uns selbst.

Wir wollen eine Schule und Schulorganisation,  
die uns die notwendige Entwicklungsfreiheit gewährt  
anstatt uns zu gängeln, zu unterdrücken und zu bevormunden  
mit Vorgehensweisen, zu denen es längst zweckmäßigere Alternativen gibt.

Wir wollen eine Schule und Ausbildung,  
die sich am internationalen wissenschaftlichen Forschungsstand orientiert,  
so wie in Finnland, wo die Schüler in den PISA-Vergleichen bestens abschneiden.  
Das gelingt auch in anderen Ländern und in freien deutschen Schulen.

Wir bestehen darauf, in allem, was uns wichtig ist,  
ernst genommen, geachtet und unterstützt zu werden, gemäß Artikel 1 des Grundgesetzes.

Uns steht eine Bildung, Ausbildung und Arbeitswelt zu,  
die dem Grundgesetz und den Schulgesetzen der deutschen Bundesländer gerecht wird.  
Wir fordern dazu die konsequente Beachtung der im Grundgesetz formulierten Grundrechte  
und dass die deutsche Regierung die Verpflichtungen erfüllt und umsetzt,  
die sie als geltendes Recht anerkannt hat,  
als sie den Menschen- und Kinderrechtskonventionen der Vereinten Nationen zustimmte.

Was in uns an Qualitäten steckt,  
wird von unseren Eltern, Lehrerinnen und Lehrern oft unterschätzt.

In uns ist viel mehr, als sie uns zutrauen.

Denn wir sind die besten Kinder und Jugendlichen,  
die die Menschheitsgeschichte jemals hervorbrachte:

Wir fühlen nämlich die Aufgabe und haben die Absicht, all' das,  
was die Generationen vor uns an Schlimmem angerichtet haben, in Ordnung zu bringen.

Uns hat Bundespräsident Roman Herzog Mut gemacht, indem er 1997 in seiner Ruck-Rede sagte:  
„Natürlich kenne auch ich die Umfragen, die uns sagen, dass Teile unserer Jugend beginnen,  
an der Lebens- und Reformfähigkeit unseres „Systems“ zu zweifeln. Ich sage ihnen aber:  
wenn ihr schon „dem System“ nicht mehr traut, dann traut euch doch wenigstens selbst etwas zu!“

Wir verabschieden uns deshalb vom bisherigen System,  
denn es gibt inzwischen ein besseres.

Deutschland hält als nahezu einziges Land der westlichen Welt an einer rigiden Schulanwesenheitspflicht fest, anstatt die Schulpflicht zu einer Bildungspflicht mit umfassender Orts- und Methodenfreiheit weiterzuentwickeln. Laut Artikel 2 GG haben wir das Recht auf freies Lernen zur Entfaltung unserer Fähigkeiten. Wir verabschieden uns also von der ständigen Aufenthaltspflicht in den Schulgebäuden, denn oft ist es sinnvoller, zuhause oder woanders zu lernen. Die Sesamstraße, der Schulfunk, und andere Bildungsprogramme bieten schon seit Jahrzehnten ein wertvolleres Angebot als durchschnittliche Lehrer/innen. Wir wollen uns unsere Lehrer und Lehrerinnen selbst aussuchen, entsprechend ihrer menschlichen und fachlichen Kompetenz und Glaubwürdigkeit. Wir wollen nur noch allerbeste Qualität.

Wir verabschieden uns vom Numerus Clausus. Wir können heute alles, was uns interessiert, auf dem freien Bildungsmarkt lernen, über kostenlose Internet-Angebote, OpenCourseWare und in selbst organisierten Lern- und Übungsgruppen.

Die Anwesenheit in Schulräumen und im Klassenverband ist ab sofort vor allem für das soziale Lernen notwendig und wichtig. Dazu begrüßen wir das UNESCO-Konzept der Inklusion. Denn wir wollen lernen, mit allen Menschen achtungsvoll umzugehen, egal, wo sie herkommen und welche Stärken und Schwächen sie haben. Jeder Mensch verdient Respekt und Anerkennung. Mit anderen Menschen gut zurecht zu kommen, ist die wertvollste menschliche Leistung und Fähigkeit.

Noten sind ungerecht und überflüssig. Es gibt inzwischen bessere Formen zur Selbstkorrektur und Leistungsdiagnostik. Prüfungen und Examen sagen über unsere Fähigkeiten wenig Zuverlässiges und Gültiges aus. Vergleichsuntersuchungen sind zu Forschungszwecken sinnvoll, werden individuellen Begabungsprofilen jedoch nicht gerecht. Wir kennen keine überzeugende Erklärung für den Nutzen von Standards in Schulabschlüssen. Denn der prognostische Wert von schulischen Leistungsbeurteilungen war stets ungenügend, weil Schulerfolg, Berufserfolg und Lebenserfolg weitgehend voneinander unabhängig sind.

Wenn Arbeitgeber wissen möchten, ob wir für bestimmte Aufgaben und Abteilungen geeignet sind, so können sie sich nur angesichts der konkreten Gegebenheiten ein zutreffendes Bild machen. Unsere schulische und sonstige Vergangenheit ist dazu nicht aussagekräftig genug. Infolge dessen sind Schulabschlüsse keine Notwendigkeit mehr.

Jeder Mensch kann an sich arbeiten und sich verändern, aus früheren Fehlern lernen und so die eigene Vergangenheit erfolgreich hinter sich lassen. Es ist unzulässig, jemandem früheres Versagen dauerhaft vorzuhalten und vorzuwerfen oder aus Vergangenenem oder Jetzigem schematisch auf Zukünftiges zu schließen. Aufgabe und Recht schulischer Einrichtungen ist es nicht, unsere Weiterentwicklung zu behindern! Wir wollen eine schülerfreundliche Schule - eine Schule, die uns wirklich gerecht wird, indem sie uns optimale Chancen eröffnet.

#### Hinweise im Sinne von Copyright und Presserecht:

© Diese Informationen entstammen dem *Projekt Schülerfreundliche Schule (PSS) – Eine Initiative zur Überwindung von Dummheit* des Psychologischen Instituts für Menschenrechte, Gesundheit und Entwicklung IMGE gGmbH [www.IMGE.info](http://www.IMGE.info). Dieses Projekt erfolgt im Sinne der UNESCO. Ergänzungen / Überarbeitungen erfolgten von...  
Verantwortlich für den Inhalt: